

# Sigurd

Band

17

von Klaus Rickenberg

Vor ca. acht Jahren saß ich sonntags vor dem Computer und surfte durch die von Ebay angebotenen Seiten mit Lehningscomics. Plötzlich sah ich das Bild von Sigurd GB Nr.17. Das Heft sah von der Vorderseite her perfekt aus, wobei ich natürlich weiß, dass Scans oft auch täuschen. Die Hefte sehen auf Bildern oft besser aus, als sie in Wirklichkeit sind. Das Bild dieses 300 Euro-Hefes beeindruckte mich aber so sehr, dass ich mich entschloss, an der Auktion teilzunehmen. Der Anbieter war allerdings kein „Profi“ und sein Profil offenbarte, dass er mit Comics nichts am Hut hatte. Dennoch gab ich als Höchstgebot 150 Euro ein und siehe da, ich ersteigerte

das Heft für 118 Euro. Ich überwies sogleich den Betrag und wartete gespannt ab, was ich denn nun für ein Heft bekommen würde. Ein paar Tage später kam dann das Heft gut verpackt bei mir an. Ich konnte eine gewisse Anspannung nicht leugnen, als ich das Paket vorsichtig öffnete. Mir verschlug es fast den Atem: Das Heft übertraf sogar noch meine Erwartungen und zeigte so gut wie keine Mängel auf. Es war ein Heft im Zustand (0-/0-1) und jeder Sigurdsammler weiß, wie schwierig die unteren Sigurdnummern in diesem Zustand zu bekommen sind. Ich war natürlich hochofret, so ein tolles Heft doch sehr günstig bekommen zu haben. Mein

nächster Gedanke war: Zu diesem Anbieter musst Du versuchen einen Kontakt herzustellen, um herauszufinden, ob er noch mehr solcher Hefte in diesem Zustand hat. Es gelang mir tatsächlich nach einigen Recherchen, die Telefonnummer des Anbieters herauszufinden. Ich rief ihn sogleich an, wobei ich eine gewisse Nervosität nicht leugnen konnte. Ich bedankte mich zunächst mal für die schnelle, unproblematische Abwicklung des Deals und für das schöne Heft. Dann stellte ich ihm natürlich die Frage, ob er denn vielleicht noch mehr von diesen Heften hätte. Seine Antwort war verblüffend und im wahrsten Sinn des Wortes umwerfend, denn ich fiel fast vom Stuhl. Er sagte: „Ja, von diesen Heften hatte ich ganz viele, aber leider habe ich keine mehr. Wissen Sie, das Papier dieser Hefte eignet sich hervorragend zum Anzünden meines Kamins im Wohnzimmer. Das Heft, das Sie ersteigert haben, war das letzte und ich wollte es eigentlich auch zum Anzünden des Ofens benutzen, aber mein Sohn bekam das zufällig mit und hinderte mich daran. Er sagte: „Sigurd? – Das Heft stelle ich mal bei Ebay ein...“ Ich habe mich nicht getraut zu fragen, ob denn vielleicht auch die Sigurd GB Nr.1-10 dabei waren.... Ziemlich frustriert von diesem Telefonat beendete ich den Abend mit dem Leertrinken einer leckeren Flasche Riesling.



Sigurd Gb Nr.17 in Super-Zustand





# Telefonkarten Originale

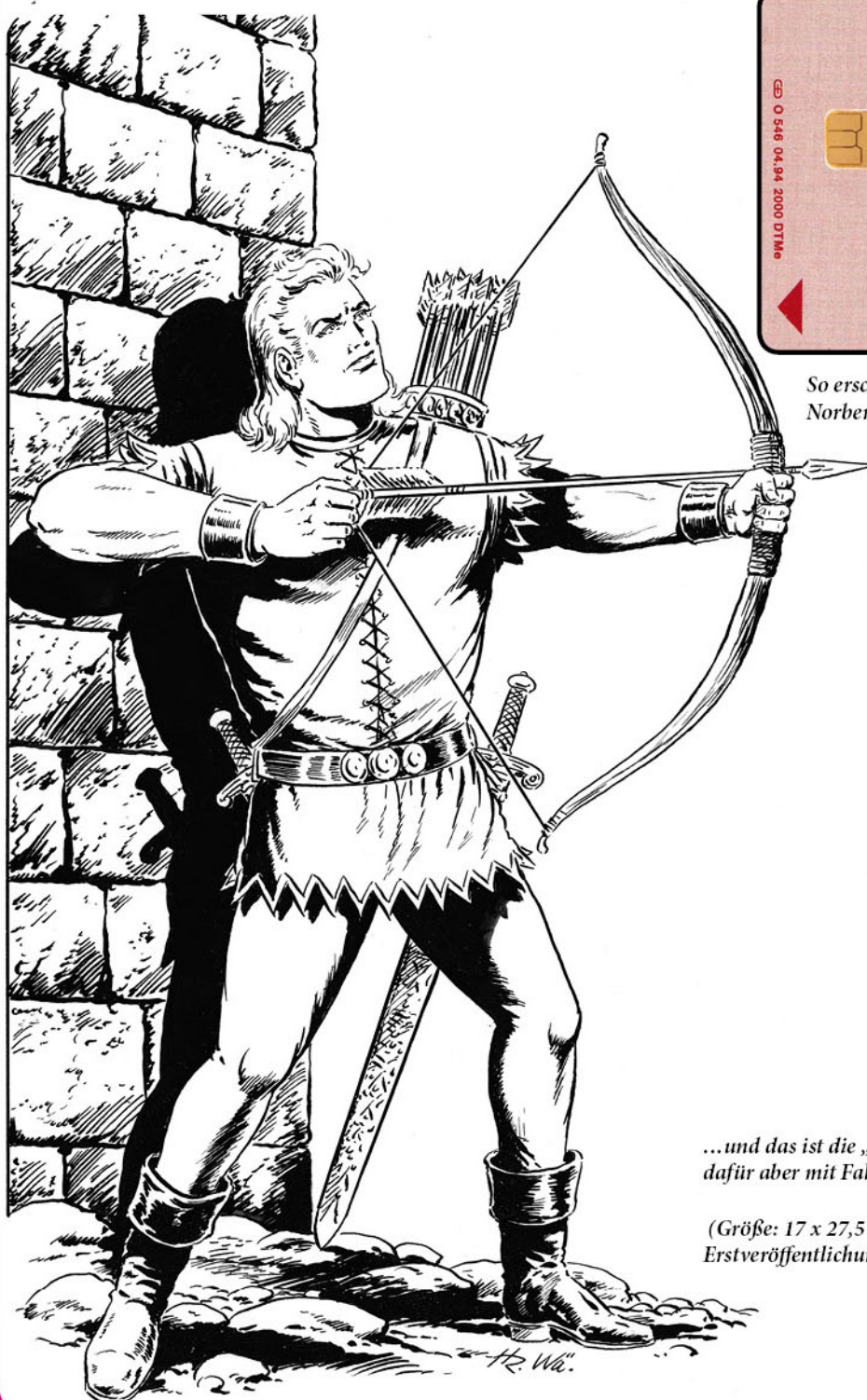
Teil 16

von Dieter Herold

Die Telefonkarten des Norbert Hethke Verlags sind inzwischen schöne Nostalgie, und trotzdem gibt es auch hier immer wieder „Neues“.

So erfuhr unsere Redaktion, dass Herr Wäscher seinerzeit für die Rückseiten der Falk Telefonkarten (erschiene 1993 als 5teiliger Satz, u.a. auch bei der Berliner Roman-Boutique) tatsächlich mindestens drei der vier Falk-Zeichnungen doppelt anfertigte. Über die Hintergründe kann spekuliert werden . . .

„RÜCKSEITE KUNDENKARTE A“



So erschien die Telefonkarte/Rückseite 1994 im Norbert Hethke Verlag/Roman Boutique Berlin

...und das ist die „Fehlzeichnung“ dazu (warum auch immer, dafür aber mit Falk- Schatten auf Mauerwerk).

(Größe: 17 x 27,5 cm)  
Erstveröffentlichung



## Begegnung mit Wäscher

*„Als Hansrudi Wäscher mit meinem Auto fuhr!“*

von Heinrich Krug

Es war der 30. 8. 1992, als ich bei Wäschers anrief und fragte, ob wir mal zu Besuch vorbeikommen dürften. „Selbstverständlich, Herr Krug!“ Also fuhren wir, meine Frau, mein Sohn, unser Hund und ich mit unserem neuen Audi Cabrio los.

Damals wohnten Wäschers noch in Hofgeismar, ungefähr 70 km von uns entfernt.

Es gab wie immer einen herzlichen Empfang. Wäschers waren wie immer sehr nett! An das Datum kann ich mich deshalb so genau erinnern, weil Herr Wäscher damals das Bild mit dem „Freundlichen Ungeheuer“ für meinen Sohn zeichnete.

Dann meinte ich: „Herr Wäscher, ich habe einen neuen Wagen. Wollen Sie mal eine Runde damit fahren?“

Herr Wäscher war sofort einverstanden, war sicher selbst etwas neugierig: „Ja, gerne, Herr Krug!“

Und dann machten wir eine rasante Fahrt kreuz und quer durch Hofgeismar.

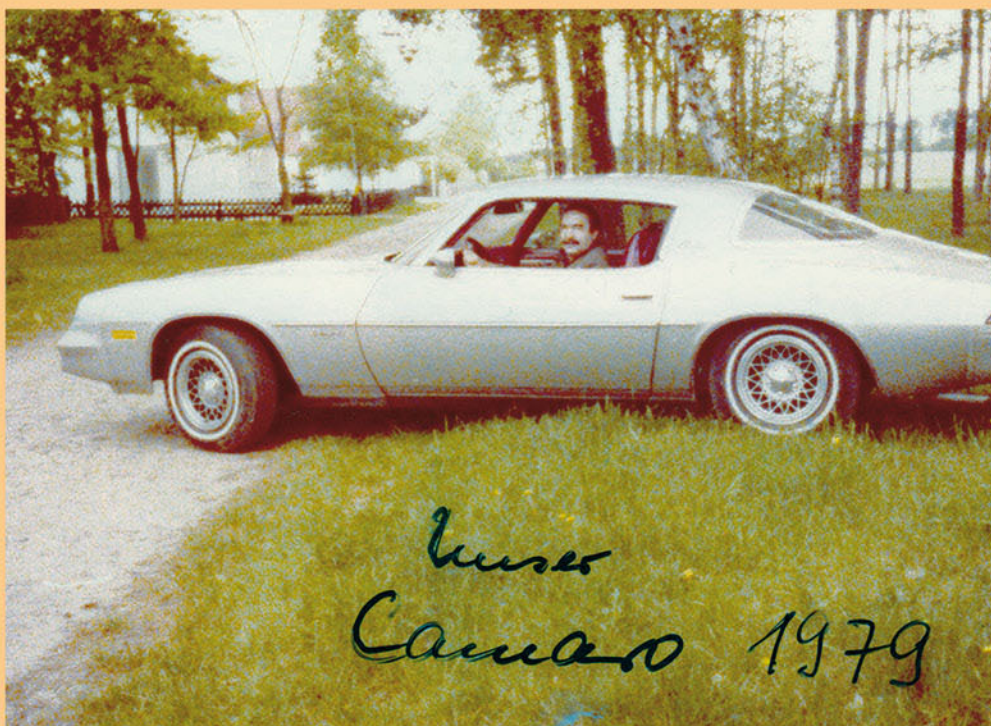
Als wir dann wieder vor seinem Haus im Papiermühlenweg standen, meinte er: „Wollen Sie mal meinen Wagen sehen?“ „Ja, gerne!“, sagte ich. Herr Wäscher ging mit mir in seine Garage, und was stand da? Ein Achtzylinder Camaro in schwarz! „Toller Wagen!“, sagte ich.



Leider habe ich kein Bild, als Herr Wäscher in meinem Auto saß. Ich war wohl so aufgeregt, dass ich das völlig vergessen hatte! Jedenfalls war es wieder ein wunderschöner Tag bei Wäschers!

Hier noch ein Foto von meinem Audi Cabrio, inzwischen ein Oldtimer, den habe ich natürlich auch heute noch!!

Heinrichs Audi Cabrio



Hansrudis Camaro,  
1979 silberfarben



# Eine schöne Überraschung aus Scheuen

von Dieter Herold

Im letzten Jahr bekam der HRW Fanclub eine tolle Sendung aus Scheuen. Die jetzigen Hauseigentümer von Wäschers ehemaligem Domizil in Scheuen haben bei einer Dachbodenentrümpelung noch Exponate von Hansrudi Wäscher entdeckt. Es handelt sich um eine angefangene Seite eines Buffalo Bill Abenteuers (von 1985), eine Bleistiftskizze eines geplanten Buffalo Bill Titelbildes für den Hethke Verlag, eine Tusche-Skizze mit Portraits von vier Personen (möglicherweise noch Übrigbleibsel aus der Zeit der Pantherbücher des Lehning Verlags), sowie zwei Gemälde von 1947 und 1949.

Unglaublich, was nach so vielen Jahren an Wäscher-Zeichnungen noch auftaucht...



Buffalo Bill (vermutlich 1985)  
von Hansrudi Wäscher



Tusche Skizze (ca. 26 x 18 cm)